

11 Vgl. Eißler, Islamisierung profaner Arbeit, 182f.
12 Christen haben Anlass, weiterhin selbstkritisch zu sein. Definitiv kein Argument ist dessen ungeachtet, die Christen hätten wie die Muslime ein religiöses Recht, das sie im Zweifelsfall über die Staatsloyalität stellen würden. Natürlich gilt auch für Christen „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“ (Apg 5,29), doch ist dies eine letzte Instanz der Selbstvergewisserung etwa angesichts drohender Repressalien durch den Staat, die die Gewissens- und Glaubensfreiheit tangieren. Christen würden dann – in diesem Notfall –

zur Freiheitswahrung gewiss zur Entscheidung gezwungen und gegebenenfalls Opfer auf sich nehmen. Dies unterscheidet sich jedoch von dem Anspruch, einen wie auch immer konkret verstandenen Gehorsam gegenüber Gottesrecht gesellschaftlich durchsetzen zu wollen, wie es die Scharia vorsieht. Von einem solchen Anspruch Abstand zu nehmen, muss in der Tat gefordert werden. Vgl. Gunther Wenz, Glaubensgewissheit und Gewissensfreiheit. Notizen aus evangelisch-lutherischer Perspektive, in: Kerygma und Dogma 54/2 (2008), 138-146 (Abdruck eines Vortrags an der

muslimisch-theologischen Fakultät in Ankara).
13 Der Ausdruck Missionsgemeinschaft (s. oben S.83) ist weder polemisch noch metaphorisch gemeint, sondern trifft das Sendungs- und Gemeinschaftsbewusstsein der Gülen-Bewegung ganz gut.
14 Er erwähnt auch die „offene Feindschaft“ gegen Kurden und Aleviten in Gülens „frühen Schriften“ (14). Es wird nicht belegt, dass Gülen sich davon tatsächlich distanziert hätte. Aktuelle Berichte über türkischsprachige Originalquellen deuten in eine andere Richtung.

In eigener Sache

1. Klarstellung wegen

Verwechslungsgefahr

„BERLINER DIALOG“

Wer heutzutage nach dem „Berliner Dialog“ googelt, wird möglicherweise bei „berliner-dialog.com“ landen, einem Unternehmen, das zum Berliner Verlag (Berliner Zeitung, tip) gehört.

Das im Dezember 2006 gegründete Tochterunternehmen der Presse- & Medienhaus Berlin GmbH ist ein Dialog-marketing-Unternehmen mit Callcenter etc.

Wir bedauern die Verwechslungsgefahr mit unserer seit 1995 bestehenden Zeitschrift „Berliner Dialog“ und distanzieren uns vom sogenannten Dialog-Marketing dieser Firma und ihre sonstigen Aktivitäten, z.B. dem Callcenter. Unser Blog ist nach wie vor zu erreichen unter: www.berliner-dialog.de.

2. Klarstellung wegen

Verwechslungsgefahr „Dialogzentrum“

Wer nach „Berliner Dialog“ oder „Dialogzentrum“ googelt, landet möglicherweise auf Seiten des FID e.V.

Die von uns in diesem Heft des BERLINER DIALOG kritisch dargestellte Gülen-Bewegung („Hizmet“) hat nämlich eine Domain www.dialog-berlin.de und ihre Untervereine in München und Dortmund nennen sich „Dialogzentrum“. Daraus ergeben sich Ähnlichkeiten zu den Internet-adressen unseres Blogs

www.berliner-dialog.de und der des

DIALOG ZENTRUM BERLIN:

www.dialogzentrum.de.

Träger von www.dialog-berlin.de ist der FID e.V., das „Forum für Interkulturellen Dialog“, dessen Ehrenvorsitzender Fetullah Gülen selbst ist. FID e.V. ist auch verantwortlich für die Dachorganisation Bund Deutscher Dialog-Institutionen BDDI. Wir legen Wert auf die Feststellung:

Wir gehören nicht dazu!

Beim Googelen bemerkt man, daß es kaum einen Gülen-Verein gibt, der nicht den „Dialog“ im Schilde führt:

Der Bund Deutscher Dialog-Institutionen BDDI, <http://www.bddi.org/bddi/> geleitet von FID e.V. Frankfurt und FID Berlin e.V. vergibt seit 2013 sogar den „Deutschen Dialog Preis“!

Mitglieder im BDDI sind:

- FID e.V., Forum für Interkulturellen Dialog, www.fidev.org, Frankfurt
 - FID Berlin e.V. Forum für Interkulturellen Dialog Berlin, www.dialog-berlin.de, Berlin
 - iKult e.V., Interkultureller Dialog e.V., www.ikult.com, Köln
 - Begegnung e.V., www.begegnungen-ev.net, Stuttgart
 - Idizem e.V., Interkulturelles Dialogzentrum e.V., www.idizem.de, München
 - Ruhrdialog e.V., www.ruhrdialog.org, Essen
 - Idiz e.V., Interkulturelles Dialogzentrum e.V., www.idizev.com, Dortmund
 - Hanseforum e.V., www.hanseforum.org, Hamburg
 - Akademischer Dialog Kreis e.V., www.adkreis.de, Mannheim
 - Rumiform e.V., Rumiform am Rhein e.V., www.rumiform.de, Düsseldorf
 - Süddialog e.V., www.sueddialog.de, Ulm
 - Akdia e.V. (‘Akzente für den Dialog’), www.akdiaev.de, Nürnberg
 - AID e.V., Akademie für Interkulturellen Dialog Dresden e.V., Dresden
 - NiBeZ e.V., Niedersächsisches Zentrum für Begegnung und Zusammenleben, Hannover
 - FID RLP e.V., Forum für Interkulturellen Dialog RLP e.V., www.fid-rlp.de, Mainz
- Dazu kommt noch die
- „Stiftung Dialog und Bildung“ in Berlin, die „über Ursprung, Entwicklung und Aktivitäten von Hizmet in Deutschland“ informieren soll.

Dem Beirat des alles leitenden Hizmet-Vereins FID e.V. gehören folgende Personen an: Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D. ;

Rabbiner Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Homolka, Rektor des Abraham Geiger Kolleg an der Universität Potsdam ;

Prof. Dr. Christine Kulke, Institut für Gesellschaftswissenschaften und historisch-politische Bildung, Technische Universität Berlin ; Dr. Erika Godel, Studienleiterin für Interreligiösen Dialog der Evangelischen Akademie zu Berlin ;

Prof. Dr. Harm Kuper, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Freie Universität Berlin; Dr. Jochen Thies, Publizist, freier Berater ; Prof. Dr. Christina von Braun, Humboldt-Universität zu Berlin - Institut für Kulturwissenschaft;

Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba, Humboldt-Universität zu Berlin - Direktor des Institut für europäische Ethnologie;

Dr. Gunter Mulack, Botschafter a.D., Direktor des Deutschen Orient-Instituts.

Auf der Webseite des FID heißt in der Selbstvorstellung:

„Das FID [sc. ist] Mitglied im Vorbereitungskomitee des Deutschen Evangelischen Kirchentages und führt auf dem 33. Evangelischen Kirchentag eine Veranstaltung zum Thema ‘Mystik in Christentum und Islam’ durch.

Das FID hat sehr gute Kontakte zur Politik und ist mit allen Parteien sehr gut vernetzt. Auch zur Medienlandschaft gibt es sehr gute Kontakte. (...)

Das FID greift (...) auf ein weltweites Netzwerk von Institutionen zurück, die alle weitere Partner haben. Diese Partner sind bei der Akquise von Referenten für Gastvorträge, Tagungen und Seminare behilflich.“

Wir distanzieren uns von den Aktivitäten der Gülen-Bewegung und bedauern die unkritische Zuarbeit kirchlicher Mitarbeiter und Stellen.